

Prof. Dr. Léon W. Collet : 1880 bis 1957

Autor(en): **Adrian, H.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern**

Band (Jahr): **16 (1958)**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Prof. Dr. Léon W. Collet

1880 bis 1957

Am 13. Oktober 1957 verschied in Genf nach langer Krankheit unser Ehrenmitglied LEON-WILLIAM COLLET, ehemals Professor für Geologie, Palaeontologie und physikalische Geographie an der Universität Genf.

LEON W. COLLET wurde 1880 in Fiez (Waadt) geboren, besuchte die Schulen in Lausanne, Nyon und Genf und doktorierte 1904 bei CHARLES SARASIN in Genf mit der Dissertation «Etude géologique de la chaîne Tour Sallière — Pic de Tanneverge». Auf den Abschluß seiner Studienzeit folgten zwei Jahre Assistentenpraxis bei JOHN MURRAY in Edinburgh, dann kehrte COLLET nach Genf zurück und wirkte dort als Privatdozent bis 1910. 1908 schrieb er das Werk «Les dépôts marins», das ihm von der Société de Géographie von Paris den Jules Girard-Preis eintrug. In den folgenden Jahren widmete er sich geologischen Aufnahmen im Gebiet der Morcles-Decke, deren Resultate 1911 in der Arbeit «Les Hautes Alpes calcaires entre Arve et Rhône» erschienen.

Von 1912 bis 1918 war COLLET Direktor des eidgenössischen Amtes für Wasserwirtschaft in Bern. Aus dieser Zeit stammen Arbeiten über Geschiebeführung der Flüsse, über Wassermessungen und Sedimentation, ferner über schottische und schweizerische Seen, speziell den Ritomsee.

1918 wurde er als Nachfolger seines Lehrers SARASIN Ordinarius für Geologie in Genf. Mit seinem ersten Schüler ED. PARÉJAS begann er von hier aus die geologische Aufnahme des Jungfraugebiets, eine Aufgabe, die sowohl seinem scharfsinnigen Forschergeist wie seiner Liebe zu den Alpen angemessen war, und die er während seiner ganzen Lehrtätigkeit in Genf weiter förderte und bis zum Lötschental erweiterte. Sein stetig gepflegter Kontakt mit England veranlaßte ihn, durch ein größeres Werk «The Structure of the Alps» die Alpentektonik in den angelsächsischen Ländern bekannt zu machen, und zwar mit vollem Erfolg, denn das Buch erfuhr zwei Auflagen. COLLET erhielt daraufhin einen Ruf an die Harvard Universität und verbrachte die drei Wintersemester 1927 bis 1929 in den Vereinigten Staaten mit Vorlesungen über Alpengeologie. Umgekehrt zog er zahlreiche Schüler aus England und Amerika nach Genf, und da er von 1929 an auch physikalische Geographie las, dehnte er seinen Forschungsbereich auf viele ausländische Gebiete aus, wobei die Sedimentation, die Limnologie und die Ozeanographie immer seine Lieblingsthemen blieben. Sein Weitblick, seine vielseitige Begabung und die anscheinende Leichtigkeit, mit der ihm die Arbeit von der Hand ging, zeigen sich in der ungewöhnlich großen Zahl seiner Publikationen.

1944 trat COLLET als Professor zurück, setzte aber seine wissenschaftliche Tätigkeit fort, wirkte bis 1953 als Mitglied der Schweizerischen Geologischen Kommission und amtierte 1945 bis 1948 als Präsident der Geologischen Gesellschaft.

Die vollständige Liste seiner Veröffentlichungen ist in den Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, Jahrgang 1957, Seite 307 ff. erschienen.

H. Adrian (nach Ed. Paréjas in den Verhandlungen der SNG, 1957)